

Antrag Nr. 3

**der Liste Kommunistische Gewerkschaftsinitiative International [KOMintern]
an die 167. Vollversammlung am 14.11. der Arbeiterkammer Wien**

**Unterstützung des Volksbegehrens
gegen TTIP, CETA, TiSA
23. – 30. Jänner 2017**

Die drohenden sozial-, umwelt- und demokratiepolitischen Gefahren und weitreichenden nachteiligen Folgen der Freihandels- und Investitionsabkommen TTIP, CETA und TiSA wurden in und von der AK, sowohl in zahlreichen Vollversammlungen wie durch ihre Expertisen, ebenso frühzeitig wie hinlänglich benannt.

Am 17. September haben europaweit nochmals hunderttausende Menschen quer durch die verschiedensten Gesellschaftsschichten auf den Straßen eindrucksvoll ihre Ablehnung der geplanten Freihandelsabkommen bekundet. Darunter, nicht zuletzt auch auf gewerkschaftlichem Aufruf, auch Zehntausende in Österreich. Eine Ablehnung, die eine breite gesellschaftliche Mehrheit hinter sich hat - und nunmehr im Interesse der Arbeitenden und breiten Bevölkerungsschichten politisch virulent werden muss.

Während das offizielle Österreich nach vollzogenen Scheinmanövern und verabreichten Beruhigungspillen stramm im Gleichschritt der EU-Mächtigen marschiert, bietet das wallonische Regionalparlament Belgiens der weiteren Liberalisierung des Welthandels und der Erhebung der Banken und Konzerne in eine neue Machtposition die Stirn. Zumindest vorläufig - lassen die politischen Eliten nichts unversucht das Abkommen dennoch auf den Weg zu bringen. Mittels diplomatischem Treiben, geballt mit Druck, Ultimaten und Drohungen, soll die Wallonie in den Fußstapfen rot-weiß-roter „Beipackzettel“-Winkelzüge noch ein- und weichgekocht werden. Unterdessen hat sich mit der Region Brüssel-Stadt allerdings noch eine weitere belgische Region quer gelegt und CETA die Zustimmung verweigert. Damit ist seine geplante feierliche Verabschiedung nach Fahrplan der EU-Oberen, wie die damit einhergehende „vorläufige Anwendung“, vorerst einmal abgewendet

(So sich nach Antragsschluss zur Vollversammlung nicht noch das Votum der flämischen Liberalen durchgesetzt hat, um das Abkommen dennoch durchzupfeitschen, sich über das wallonische „Non“ einfach hinwegzusetzen und den Handelsvertrag seitens Belgiens in glattem Verfassungsbruch trotzdem zu unterzeichnen – bzw. EU-Ratspräsident Donald Tusk der Wallonie und Region Brüssel-Stadt nicht noch direkthin die Daumenschrauben angezogen hat.)

Gekippt ist das Abkommen hiermit jedoch noch keineswegs. Denn aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Die mit seiner - ja ungebrochen weiter drohenden - Ratifizierung Einzug haltenden Folgen jedenfalls, sowie eingeschlagene Marschrichtung im Interesse der transnationalen Konzerne und Finanzinvestoren, würden sich allerdings auch durch „Beipackzettel“ zum CETA-Vertrag nicht abwenden lassen. Ebenso wenig wie es ob der Einstufung als „gemischtes Handelsabkommen“ und damit erforderlichen Zustimmung durch den Nationalrat sein Beruhigen haben kann.

Die in Umfang und Inhalt zum schon bisher über den Globus gespannten Netz an bilateralen bzw. regionalen Freihandels- und Investitionsabkommen nochmals eine neue Quantität und Qualität erreichenden Handelsverträge TTIP, CETA und TiSA sind viel zu gravierend, als dass die Letztentscheidung über sie nicht bei den Menschen selbst zu liegen hat.

In diesem Sinne wurde denn auch ausgehend von engagierten BürgermeisterInn ein Volksbegehren gegen TTIP, CETA und TiSA initiiert, das vom 23. bis 30. Jänner 2017 zur Unterschrift aufliegen wird.

Deshalb beschließt die Vollversammlung der Arbeiterkammer Wien:

- *Die AK Wien ruft breit zur Unterzeichnung des Volksbegehrens gegen TTIP, CETA und TiSA von 23. bis 30. Jänner 2017 auf.*
- *Die VertreterInnen der AK Wien machen sich zugleich in der Hauptversammlung der Bundesarbeiterkammer für einen gleichzeitigen Gesamtaufruf der BAK zur Unterzeichnung stark.*
- *Die VertreterInnen der AK Wien drängen in der Hauptversammlung überdies auf den Beschluss, dass sich AK-FunktionärInnen im Nationalrat konsequent gegen eine Verabschiedung von CETA (TTIP und TiSA) aussprechen und auf Grundlage der Beschlusslagen der Vollversammlungen und Hauptversammlung abstimmen.*